

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

273 - Villingen 1313 Februar 28: Her Burkart von Tanhain von Vilingen  
lútpriester ze Vriburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Zur Datierung: Im Gegensatz zum Fürstenb.UB., dem das Thurg.UB. gefolgt ist, habe ich nicht den ersten Mittwoch nach dem ersten Fastensonntag (März 7), sondern den Aschermittwoch als den „ersten Mittwoch in der Fasten“ angenommen.

5 273

Villingen 1313 Februar 28

Her Burkart von Tanhain von Vilingen lútpriester ze Vriburg gibt die gärten gelegen ze Vilingen vor dem Rietor<sup>a</sup> entwischent den zwain kenern, die in die stat tragent, un̄ die wise, gelegen hinder den gärten unz an die Brigene, für eigen der Priorin und dem Konvent des Klosters zu Dießenhofen, behält aber zeit-  
 10 lebens die Nutznießung. Nach seinem Tod haben seine Schwestern Lucie, Adelhait, Irmengart und Lúgart und die Kinder, die etwa seine Brüder Cúnrat oder Johans in das Kloster tun, zeitlebens die Nutznießung. Nach ihr aller Tod soll man damit seines Vaters hern Burkartes seligen, seiner Mutter vron Elysabethen seligen und seine  
 15 Jahrzeit begehen. Bei Versümmnis fallen die Güter andas Heiligeistspital zu Villingen. Schullheiß, Bürgermeister und Rat von Villingen bekennen, das disú gift vor ihnen in dem rate geoffenet wart, und siegeln auf Bitten des Ausstellers mit. Gegeben zu Villingen 1313 an der ersten mitwochen in der vastun<sup>1</sup>.

Or. (mit bläulichen Flecken und Bruchstellen) Kantonsarchiv Frauenfeld: St. Katharimental n. 206. Siegel hängend: wie an n. 272. — Abschr. ebd.  
 20 Transsumptorium St. Katharimental V n. 20.

Thurg.UB. 4, 271 n. 1169. — Fürstenb.UB. 5, 149 Anm. 15; URGFreib.M. n. 77 (Freib.MBl. 3, 73).

Geschrieben von derselben Hand wie n. 174.

274

Heitersheim 1313 April 9

Johannes von Stöfen hern Otten seligen sun von Stöfen kúndet, daß er mit seiner fründe, insbesondere Diethelmes seines Bruders Rat und Willen das Dorf Bremgarten, das er von dem Riche zu Lehen hatte, mit twingen mit bennen mit allen gerrihten mit dúben mit frevelin, sweler hande gerrihte es si, es gange úber lip oder úber güt, mit eigen mit erbe mit ackern mit matten mit holze mit velde mit  
 30 wasser mit húsern mit wúnne mit weide mit wegen mit strassen un̄ mit allen rehten un̄ dingen un̄ núzzen un̄ gewonheiten, die er in dem Dorf und dessen Banne oder usserthalp den bennen, das doch darzú höret, hatte, gegeben un̄ geantwúrtet hat zum halben Teil seinem brúder Wernhere ze einer pfründe un̄ ze einer lipnar  
 35 burger geweges den erberen geistlichen lúten brúder Hermanne von Megence dem comendúre des huses sante Johannes spitals von Jherusalem ze Friburg

273 <sup>a</sup> nicht Bietor wie im Thurg.UB.

<sup>1</sup> Wohl der Aschermittwoch (28. Februar) wie bei n. 272.